

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 4 (1900-1901)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Unbekümmert  
**Autor:** O.W.K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-663604>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Tod zu Geistern, die dich längst umwarben,  
Entführen dich! Du bist vor ihm gefeit:  
Die reißten Träume, die mit Andern starben,  
Leuchten dir nach als goldne Wirklichkeit.

A. V.

---

### Unbekümmert.

W. W. K.

Was du schön erschauft, das sage,  
Was dich bang durchwühlt, das klage;  
Toren werden dich verhöhnen,  
Taub dem Wahren, blind dem Schönen.

Was dein Herz befiehlt, das wage,  
Widerstand der Welt ertrage;  
Toren werden dich verspotten:  
„Welche Grillen und Marotten!“

Doch du atmest in der Klarheit,  
Lebst und schaffst und wirkst in Wahrheit;  
Torenspott ist längst vergangen  
Wie das Toben wilder Rangen.

---

### Peter Kosegger.

Aus dem Boden des Volkstums recht eigentlich emporgewachsen, ist Peter Kosegger unstreitig nicht nur der fruchtbarste, sondern auch der bedeutendste Volksschriftsteller, den die deutsche Litteratur gegenwärtig besitzt. Im Jahre 1875 erschien sein erstes größeres Werk, „Die Schriften des Waldschulmeisters“, und bis heute füllen seine Werke etwa 70 starke Bände.

Der Reichtum der Gestalten, ihre treue Zeichnung, der warme Lebensatem, den er ihnen einhaucht, die Naturwahrheit in seiner Erfindung und nicht zuletzt der ideale Gehalt, den viele seiner größern Werke besitzen, dann die persönliche Stellung, die er zu seinem Volke einnimmt, dessen Schicksal er mitbestimmen hilft, und endlich die künstlerische Ausgestaltung einiger großen Romane und vieler kleinen Erzählungen und Novellen verleihen ihm seine hervorragende Bedeutung. Die humoristischen Lichter, die seine Gestalten umspielen, die sinnliche Lebenswärme, welche diese ausströmen, entsprechen durchaus dem Wesen und Charakter des steirischen Volkes, dessen Sitten und Gebräuche Kosegger so peinlich genau schildert, wie wir das bei uns nur Jeremias Gotthelf, und in neuerer Zeit etwa M. Dienert, dann Jakob Bofhard, Fritz Marti und Ernst Zahn nachrühmen dürfen, welche letztere übrigens die naturalistische Genauigkeit durch eine künstlerisch zusammenfassende zu ersetzen bestrebt sind.

Der erhebende und belebende, weil natürliche Idealismus, den Koseggers Schriften im allgemeinen verkörpern, quillt aus tiefer Er-